schrift des Deutschen V. z. Schutze d. Vogelwelt. 8. Jahrg. No. 2. 1883, p. 31—34.

Walter, Ad., Noch einige Bemerkungen und Nachträge zu dem Aufsatz des Herrn Schacht „der Kukuk" in: ib. p. 34—38.

W. Th., Ob verschiedener Ursprung der Brutwärme einen verschiedenen Einfluss auf die Charakterbeschaffenheit des erbrüteten Vogels haben könne? in: ib. p. 44.

Nolte, C., Zoologische Notizen aus Süd-Afrika in: Bericht über die 22. u. 23. Jahresvers. d. Offenb. Vereins f. Naturk. 1883. p. 135—145.

Struck, C., Verzeichniss der warmblütigen Wirbelthiere, die sich im v. Maltzahn'schen naturhistorischen Museum f. Mecklenburg befinden in: Archiv d. Vereins d. Freunde d. Naturgesch. in Mecklenb. 36. Jahrg. (1882) 1883. p. 22—36.

Krause, E. H., Ueberwinternde Schwalben in: ib. p. 136.

Rayleigh, H. The Soaring of Birds in: The Nature, vol. 27. No. 701. p. 534—535.

Romanes, G., On the Incubation of the Ostrich in: ib. p. 480—481.

Moseley, H. N., On the Incubation of the Ostrich in: ib. p. 507—508.

Airy, Hubert, Hovering of Birds in: The Nature, vol. 27. No. 691. 1883. p. 294—295 u. 336.

Argyll, F., On the hovering of Birds in: ib. p. 312.

Wharton, H. T., On the same subject in: ib. p. 312.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. Februar, Abends 8 Uhr im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architectenhauses.

Anwesend die Herren: Reichenow, Cabanis, Thiele, Grunack, Thienen, Lehmann, Schalow, Mützel, Nauwerk, Krüger-Velthusen, Jahrmargt und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Schulz (Cordova, Argentinien).

Als Gäste die Herren: v. Dallwitz, Matschie, Kontzen, Oberlehrer Spiess, Mertens, König, Dr. Rheinen und Lieutenant v. Buhe.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer Herr Schalow.

Nach Mittheilung des Berichtes über die Januar-Sitzung legen

die Herren Reichenow und Schalow eine Anzahl neu eingegangener und neu erschienener ornithologischer Publicationen vor. Herr Reichenow lenkt die Aufmerksamkeit der Anwesenden vornehmlich auf: Baldamus, Handbuch der Geflügelkunde (Leipzig 1883) und auf die in diesem Buche enthaltenen Capitel über die Krankheiten der Hühner und Tauben und deren Behandlung. Ferner giebt Herr Reichenow eine Anzahl von Mittheilungen aus einer im Bulletin de la Société d'Acclimatation de Paris enthaltenen Arbeit Jamrach's über die Einführung seltener Fasanen in Europa sowie über die seit einer Reihe von Jahren gesammelten Beobachtungen über die Sterblichkeit dieser Hühnervögel während der Ueberfahrt von ihrer Heimath nach England.

Bei der Vorlage des Januar-Heftes des Ibis bemerkt Herr Schalow mit Bezug auf den in demselben enthaltenen Artikel von Howard Saunders über den ältesten wissenschaftlichen Namen des rothköpfigen Würgers, dass die von dem Genannten gebrachte Mittheilung durchaus nichts Neues enthülle. Entgegen den Ausführungen von Saunders ist zweifellos der von P. L. S. Müller 1776 gegebene Name *Lanius auriculatus* als der älteste zu betrachten, wie dies auch Alfred Newton in seinem Flugblatt „Ornithological Nomenclature, an addendum to the Ibis for January 1883, in welchem er die Angriffe von Saunders und Seebohm in ebenso energischer wie logisch überzeugender Weise abthut, betont und bewiesen hat. Aber selbst zugegeben, dass der von Sparrmann im Mus. Carlsonianum (Fasc. 1. No. 1. m. Abbild.) 1786 gegebene Name *L. pomevanus* unanfechtbar als der älteste wissenschaftliche Name zu betrachten ist, so dürfte diese Mittheilung durchaus nicht neu sein. In den wissenschaftlichen Werken Deutschlands hat dieser Name in dem von Saunders vertretenem Sinne wiederholt Anwendung gefunden. So finden wir ihn z. B. in Cabanis Museum Heineanum bereits vor 30 Jahren aufgeführt. Es scheint dies Herrn Saunders entgangen zu sein. Dies erinnert lebhaft an die Ausführungen von Wallace über die Eintheilung der *Passeres* (cf. Ibis 1874), welche der von Cabanis im Archiv f. Naturgeschichte im Jahre 1847 und im Museum Heineanum, bis auf geringe Kleinigkeiten gegebenen gleich ist, hier aber wohl den Schluss nicht zulässt, dass den Engländern deutsche Arbeiten kaum aus eigenem Studium bekannt sein dürften.

Der am meisten für den rothköpfigen Würger zu verwerfende Name ist der allerdings am häufigsten gebrauchte, Brisson's *Lanius*

rufus. Die Brisson'schen Namen haben, wie bekannt, da sie vor 1766 gegeben worden sind, keine Geltung, ein Gesetz, welches in der wissenschaftlichen ornithologischen Nomenclatur allgemeine Geltung gefunden hat. Indess führt Herr Eugen v. Homeyer in einem „kritischen Verzeichnisse der Vögel Europas", aus welchem ein Auszug in der zweiten Nummer der diesjährigen Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien gegeben worden ist, überall Brisson'sche Namen auf. Auch *Lanius rufus* findet sich daselbst.

Im Anschluss an die Mittheilungen des Herrn Schalow in der Januar-Sitzung über das Unglück, welches Herrn Dr. Böhm in Waidmannsheil am Ugallaflusse im centralen Ostafrika betroffen, verliest Herr Reichenow einen inzwischen in den Mittheilungen der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland (Jahrgang 1883) veröffentlichten Bericht des Reisenden, der eine Schilderung des Brandes, der des Forschers Sammlungen vernichtete, enthält. Durch die Freunde Dr. Böhm's ist alles nur Mögliche hier gethan worden, um eine neue Ausrüstung zusammen zu stellen. Dieselbe wird in den nächsten Tagen bereits Berlin verlassen.

Herr Cabanis begrüsst mit herzlichen Worten den in der heutigen Sitzung anwesenden Herrn Fritz Schulz, dessen langjähriger unermüdlicher Thätigkeit die Ornithologie die Erforschung des bis dahin beinahe unbekannten Gebietes Nordargentiniens zu danken hat. In den letzten Monatssitzungen hat der Vortragende regelmässig Veranlassung nehmen können, über die Sammlungen des Reisenden zu berichten und aus denselben neue Arten vorzulegen. Auch heute reiht er den früher beschriebenen Species weitere neue Arten an.

Contopus brachyrhynchus n. sp.

Diese neue Art, von welcher Herr Cabanis ein älteres und ein jüngeres Männchen vorlegt, steht dem *Contopus pertinax* Cab. aus Mexico sehr nahe und ist als Vertreter dieser Art in Argentinien zu betrachten. Letztere ist von der nördlichen Art neben geringeren Abweichungen in der Färbung durch kürzere Flügel und kürzeren Schnabel unterschieden.

Hab.: Tucuman.

Herr Fritz Schulz bemerkt: „Interessanter Sommervogel, immer effectvoll die Haube sträubend, auf den höchsten Bäumen sich setzend und von dort aus Insekten im Fluge schnappend."

Myiarchus ferocior n. sp.

Von *Myiarchus ferox* (Gm.) sind mehrere Abarten bekannt,

von denen die eine, *M. Swainsoni* Cab., sich über das südöstliche Brasilien erstreckt. Die neue, in Tucuman gesammelte Art steht dem *M. Swainsoni* am nächsten, unterscheidet sich aber von jenem in allen Körperverhältnissen durch bedeutendere Grösse, durch einen längeren Schnabel und durch eine eigenartige schwärzlich-braune Zeichnung der Zügel und der Ohrengegend, welche von der lichteren Oberseite merklich absticht. Armschwingen und Flügeldecken sowie die äusserste Steuerfeder sind weisslich gerandet. Ob diese Art auch in den südlicher gelegenen und in den östlichen Landstrichen Argentiniens den brasilischen *M. Swainsoni* vertritt, wird sich erst nach Eingang weiterer Exemplare entscheiden lassen.

+*Myiarchus atriceps* n. sp.

Dem *M. nigriceps* Sclat. aus Ecuador nahe verwandt, zeigt diese neue Art durchweg dieselben Farbenverhältnisse wie jene, unterscheidet sich aber durch ganz bedeutendere Grösse. Flügel 87—91 Mm. Die rothbraunen Ränder am Flügel, welche bei *nigriceps* bedeutend geringer auftreten als bei *nigricapillus* Cab., sind bei *atriceps* gar nicht markirt.

Hab.: In Tucuman als Gebirgs-Sommervogel mässig vertreten. St. Xavier im October.

Ein von Jelski bei Chilpes in Peru gesammeltes Exemplar des Berliner Museums gehört zu dieser grösseren Art.

+*Elaïnea strepera* n. sp.

Typische Art, der *E. pagana* und *modesta* nahe verwandt und wie diese mit weissem Scheitelfleck. Bei dieser neuen in Tucuman gesammelten Art ist die Oberseite des jungen Vogels olivengrün, die des älteren stark ins Graue ziehend. Beim jungen Vogel ist die Bauchmitte gelblich, beim alten Vogel weiss. Charakteristisch sind die hellrothbraunen Ränder der Flügeldecken, welche beim jungen Vogel lebhafter und markirter auftreten als beim alten Vogel. Die Art ist etwas kleiner als *pagana* und besitzt nicht so stark entwickelte Haubenfedern. Der Schnabel ist kürzer. Flügel 74—80 Mm. Nach den Mittheilungen des Sammlers zeichnet *strepera* sich durch eine laute weithin hörbare Stimme, welche sie oft erschallen lässt und welche wie „tscherrrrp" klingt, sowie durch die Eigenthümlichkeit, dass sie ein stark Beeren fressender Vogel ist, vor ihren Verwandten aus. Sie lebt in den tiefen Wäldern der ersten Anfänge der Vorberge Tucumans.

Elaïnea grata n. sp.

Der *E. placens* Sclat. aus Mexico sehr ähnlich, aber durch eine weisse, nicht graue Kehlfärbung, welche bei *placens* sich über die Seiten des Halses bis zur Brust zieht, von letzterer unterschieden.

Hab.: Biscacheral bei Tucuman, Sommervogel; im December.

Sycalis intermedia n. sp.

Herr Cabanis bespricht kurz die Verbreitung von *Sycalis brasiliensis* Gm. und *S. Pelzelni* Sclat. Er weist darauf hin, dass südlich von den Verbreitungsgebieten der genannten Arten eine dritte vorzukommen scheint, welche von F. Schulz bei Buenos Aires und um Cordoba gesammelt worden ist, welche zwischen den beiden bekannten Arten in der Mitte steht, aber mit denselben nicht identisch ist. Diese neue Art, für welche der Vortragende den Namen *Sycalis intermedia* in Vorschlag bringt, ist kleiner als *S. brasiliensis*, aber grösser als *S. Pelzelni.* Das Hochgelb an der Oberseite des Kopfes scheint auf die Stirn beschränkt zu sein. Im centralen Argentinien trifft diese Art mit *S. Pelzelni* zusammen, während sie in den Küstenstrichen nördlich bis Montevideo sich zu verbreiten scheint.

Cyanocorax tucumanus n. sp.

Abart des *C. pileatus*, etwas grösser, mit stärker entwickelten Stirnfedern und nicht weisser, sondern gelblicher Bauchfärbung.

Schon Burmeister hob den letzteren Unterschied bei den Tucuman-Vögeln hervor und dürfte es gerathen sein, die Abart als *C. pileatus* (var.) *tucumanus* gesondert zu betrachten.

Am Schluss seiner Vorlagen spricht Herr Cabanis dem anwesenden Herrn F. Schulz für seine Thätigkeit und für den Eifer, mit dem er sich der Erforschung seines Adoptivvaterlandes hingegeben, den besten Dank aus. In wenigen Tagen kehrt Herr Schulz nach Argentinien zurück. Möge seine Thätigkeit auf dem Gebiete ornithologischer Arbeit in gleicher Weise von Erfolg gekrönt sein wie bisher.

Herr Reichenow verliest einen Aufsatz des Herrn E. Ziemer: „Zur Naturgeschichte der *Porzana maruetta*,“ welcher speciell biologische und nidologische Beobachtungen bringt. Der Aufsatz wird im Journal für Ornithologie veröffentlicht werden.

Herr Reichenow hält einen längeren und eingehendern Vortrag über die Familien *Bucconidae* und *Capitonidae.* Er weist auf die plastischen Unterschiede dieser beiden Gruppen hin, charakterisirt deren Lebensweise, bespricht die geographische Ver-

breitung und giebt, unter Vorlage der betreffenden Exemplare, eine Uebersicht der einzelnen Gattungen der beiden Familien. Am Schlusse seines Vortrages weist Herr Reichenow darauf hin, dass die Vereinigung der beiden Gruppen als Bucconiden unnatürlich und eine Trennung durchaus gerechtfertigt sei.*) Die Capitoniden schliessen sich auf das engste den Rhamphastiden, die Bucconiden im eigentlichen Sinne dagegen den Galbuliden und Trogoniden an.

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. März, Abends 7¾ Uhr im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Golz, Reichenow, Grunack, Koch, Krüger-Velthusen, Nauwerk, Mützel, Schalow, Bolle, Cabanis, Thienen, Lehmann und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Prof. Dr. Altum, Eberswalde.

Als Gäste die Herren: Mertens, Leibnitz, Baron v. Hirschberg, v. Dallwitz, Kontzen, Ochs, Matschie und Assessor Adam, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer Herr Schalow.

Der Schriftführer verliest den Bericht über die Februar-Sitzung.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die neu erschienenen Veröffentlichungen vor und referiren über dieselben. Herr Reichenow weist auf die Arbeit A. v. Mojsisovics: Zur Fauna von Ballye und Dánda in den Mitth. des Naturw. Vereins in Steiermark (Jahrg. 1882) besonders hin. Herr Schalow lenkt die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf eine kleine, aber ausgezeichnete Schrift unsers Mitgliedes, des Herrn Prof. Liebe in Gera: Winke zum Aufhängen und Anbringen von Nistkästen, welche auf Veranlassung der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften, Section für Thierschutz in Gera herausgegeben worden ist. Liebe ist Autorität auf diesem Felde praktischer Ornithologie und seine Winke verdienen die weiteste Verbreitung.

---

*) Vergl. Museum Heineanum IV, p. 123 u. f. Der Herausg.